

ZUSAMMENFASSUNG

BERICHT ÜBER DIE BILDUNG TRAGFÄHIGER RAHMENBEDINGUNGEN FÜR DIE MOBILITÄT VON KÜNSTLERN: FÜNF GRUNDPRINZIPIEN

ARBEITSGRUPPE DER OFFENEN KOORDINIERUNGSMETHODE (OKM),
BESTEHEND AUS EXPERTEN VON EU-MITGLIEDSTAATEN
FÜR PROGRAMME ZUR MOBILITÄTSFÖRDERUNG

1 | Einführung

Mobilität ist ein integraler Bestandteil des Arbeitslebens vieler Künstler und sonstiger Kulturschaffender in Europa. Die nationale Grenzen überschreitende Zirkulation von Künstlern und deren Arbeiten sorgt für einen erweiterten Publikumskreis, expandierende Märkte und steigende Beschäftigungsmöglichkeiten. Bei dieser Mobilität geht es demnach um konkrete Ergebnisse, nicht nur um grenzüberschreitende Reisen. Mobilität ist ein wesentliches Element in einer Prozesskette, die Bildung/Ausbildung, Kreation, Produktion, Veröffentlichung/Absatz, Dokumentation/mediale Aufzeichnung und Kunstkritik/Konservierung enthält. Um sich Vorteile sichern zu können, ist Mobilität sowohl innerhalb der Europäischen Union als auch von und in die Nachbarländer und darüber hinaus notwendig.

Europa erlebt momentan eine Zeit der Krise und Wandlung. Haushaltskürzungen, Globalisierung und zunehmende Ungleichheiten zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) wirken sich auf den Kultursektor aus. Diese Auswirkungen betreffen in unterschiedlichem Umfang auch den spezifischen Bereich der Mobilitätsprogramme für Künstler.

Der vorliegende Bericht über „Die Bildung tragfähiger Rahmenbedingungen für die Mobilität von Künstlern: Fünf Grundprinzipien“ ist besonders zeitgerecht, da er für Politiker und kulturelle Organisationen in den EU-Mitgliedstaaten, kulturelle Organisationen in Drittländern und die Europäische Kommission als Referenz bei der Frage dienen kann, wie Programme und Maßnahmen zur Mobilitätsförderung der neuen Situation angepasst werden können.

2 | Kontext des Berichts

Ausgearbeitet wurde dieser Bericht von der **Arbeitsgruppe „Programme zur Mobilitätsförderung“** bestehend aus 25 Experten, die jeweils einen der EU-Mitgliedstaaten repräsentieren, die ihr Interesse an der Teilnahme bekundet hatten. Die Arbeitsgruppe wurde Anfang 2011 im Rahmen des **Arbeitsplans für Kultur 2011-2014**¹ ins Leben gerufen, mit dem die **Europäische Kulturagenda**² umgesetzt wird.

Die Gruppe arbeitete unter Anwendung der **Offenen Koordinierungsmethode (OKM)** zusammen. Die OKM ist eine freiwillige Form der Zusammenarbeit zwischen EU-Mitgliedstaaten mit dem Ziel, Politikgestaltung und die strukturierte Kooperation zu verbessern indem der Austausch von bewährten Verfahren organisiert wird. Die Methode wurde 2008 auf den Bereich Kultur ausgeweitet. Anlass war die Empfehlung der Europäischen Kommission in der Europäischen Kulturagenda (2007).



Die Arbeitsgruppe hatte den Auftrag, Programme und Maßnahmen zur Förderung von Mobilität zu prüfen und zu bewerten, um Hindernisse und Probleme zu identifizieren, mit denen sich besonders kleine Kulturunternehmen sowie junge Künstler und sonstige junge Kulturschaffende konfrontiert sehen. Dazu sollten Beispiele bewährter Verfahren untersucht werden, mit denen solche Schwierigkeiten bereits überwunden wurden. Die Arbeitsgruppe setzte beim Arbeitsplan für Kultur 2008-2010 an und verfolgte wichtige Arbeiten zur Mobilität von Künstlern weiter, die im Rahmen dieses Plans entstanden waren.

3 | Die Vorteile der Mobilität von Künstlern

Mobilität bringt Vorteile für Künstler und Kulturschaffende, für die Öffentlichkeit, für die EU-Mitgliedstaaten und für die EU insgesamt. Sie ist entscheidend für den Erfolg groß angelegter internationaler Kulturveranstaltungen und auch kurzfristiger, kostengünstiger gemeinschaftlicher Begegnungen zur Weiterentwicklung von Künstlern und Kulturschaffenden. In einigen Ländern ist die Mobilität mit dem Streben nach internationaler Sichtbarkeit und Prestige im Kunst- und Kultursektor verbunden. Für andere ist Mobilität ein „weiches Machtinstrument“ zur Intensivierung politischer und wirtschaftlicher Beziehungen, aber auch ein Mittel zur Förderung von Kulturexporten. Für kleinere europäische Länder ist es besonders wichtig, den Künstlern und sonstigen Kulturschaffenden Zugang zu Maßnahmen zur Mobilitätsförderung zu verschaffen.

Kultureller Austausch und Zusammenarbeit durch Mobilität stärken das Verständnis und den interkulturellen Dialog zwischen Menschen und fördern tolerante und integrative Gesellschaften. Die Achtung der künstlerischen Freiheit und das Eintreten für den Schutz und die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen in Europa und darüber hinaus können lokale mit globalen Aspekten verbinden. Mobilitätsförderung ist die Förderung europäischer Schlüsselwerte.

In der derzeitigen kritischen Situation müssen Behörden ihre politischen Maßnahmen überdenken und lernen, wie man mit weniger öffentlichen Mitteln mehr erreicht. Mobilitäts- und Kooperationsprogramme für Künstler sind oft effektive Maßnahmen, mit denen mehrere Vorteile mit geringem Kostenaufwand erzielt werden können und die gleichzeitig ein hohes Maß an Sichtbarkeit und Beteiligung erreichen. Daneben kann Mobilität von zentraler Bedeutung für den Ausgleich von Ungleichgewichten in Europa sein. Die Verfechtung eines offenen europäischen Kulturraums ist eine Antwort auf die dringenden Appelle, Europa nicht nur als ein rein wirtschaftliches Projekt zu betrachten.

4 | Fünf Grundprinzipien der Schaffung eines starken Netzwerks für die Mobilität von Künstlern

GRUNDPRINZIP 1

Anerkennung und Ausbau der Werte und Vorteile der Mobilität von Künstlern.

GRUNDPRINZIP 2

Erweiterung der Komplementarität zwischen der Politik der EU-Mitgliedstaaten und den Maßnahmen der EU zur Förderung der Mobilität von Künstlern.

GRUNDPRINZIP 3

Anpassung von Maßnahmen zur Mobilitätsförderung an den sich verändernden Bedürfnissen und Situationen.

GRUNDPRINZIP 4

Die Förderung der Mobilität von Künstlern ist eine gemeinsame Verantwortung.

GRUNDPRINZIP 5

Aufruf zu Effizienz und Effektivität.

GRUNDPRINZIP 1

Anerkennung und Ausbau der Werte und Vorteile der Mobilität von Künstlern

- Nachdrückliche Betonung der vielen unterschiedlichen Vorteile und Werte, die durch die Mobilität von Künstlern und sonstigen Kulturschaffenden geschaffen werden.
- Wachsamkeit bei Künstlern und politischen Entscheidungsträgern, sodass die Förderung kultureller Mobilitätsprogramme nicht vernachlässigt wird.
- Positive Einstellung zur Mobilitätsförderung für experimentelle Begegnungen, Werkstätten und Aufenthalte im kleineren Rahmen, die aufkommende Trends und Muster der Zusammenarbeit reflektieren.
- Die Einbindung des kulturellen Sektors in ein globales Netzwerk professioneller gemeinschaftlicher Beziehungen durch Investitionen in die Mobilität von Künstlern trägt zur Nachhaltigkeit bei.
- Die Konzentration auf bestimmte Förderungsmaßnahmen für die Mobilität von Künstlern ist eine Investition mit relativ geringem Kostenaufwand und steht im Einklang mit Beschäftigung und Beschäftigungsmaßnahmen und gleichzeitig mit dem Ziel eines offenen Arbeitsmarkts in Europa.
- Die Hebelwirkung für vorteilhafte Nebeneffekte wird maximiert und der Beitrag, den Künstler für die Kreativwirtschaft leisten können, wird anerkannt.

GRUNDPRINZIP 2

Erweiterung der Komplementarität zwischen der Politik der EU-Mitgliedstaaten und den Maßnahmen der EU bei der Förderung der Mobilität von Künstlern

- Die Europäische Union und ihre Mitgliedstaaten haben gemeinsam das Potenzial, echten Mehrwert zu bieten.
- „Kreatives Europa“, das vorgeschlagene neue EU-Rahmenprogramm für den Kultur- und Kreativsektor für 2014-2020, thematisiert die Mobilität der Künstler (a) aus kultureller Sicht, indem die transnationale Zirkulation kultureller und kreativer Werke und Akteure gefördert wird, und (b) im Hinblick auf das Ziel des „Kapazitätsaufbaus“.
- Entwicklung eines strategischen Ansatzes, um der Förderung der Kultur innerhalb der internationalen Beziehungen der EU mehr Raum zu geben, indem Mechanismen für ihre Präsenz auf wichtigen globalen Kulturmärkten bereitgestellt werden.
- Vermeidung einer Schaffung von „leeren Zonen“ in der europäischen kulturellen Infrastruktur, die durch geschlossene, nach innen gerichtete Kulturmärkte zustande kommen.
- Die EU-Mitgliedstaaten müssen den positiven Wert der Kofinanzierung von Künstlern und Produktionen anerkennen, die einen Beitrag zu internationalen Projekten leisten und auch ein Publikum jenseits der nationalen Grenzen erreichen.

GRUNDPRINZIP 3

Anpassung von Maßnahmen zur Mobilitätsförderung an den sich verändernden Bedürfnissen und Situationen

- Flexibilität ist ein wesentlicher Punkt bei der Anpassung an die neuen Bedürfnisse, Trends und Umstände der Mobilität von Künstlern in Europa und beim Lernen von bewährten Verfahren. Multi- und interdisziplinäre Praktiken müssen sich in Maßnahmen zur Mobilitätsförderung widerspiegeln.
- Separate Programme oder Schwerpunkte könnten für verschiedene Arten von kulturellen Akteuren notwendig sein, um eine gerechte Verteilung der Ressourcen zu gewährleisten. Daneben sind möglicherweise spezielle Fördermaßnahmen für kleinere, kurzfristige Initiativen erforderlich.
- Transparente Richtlinien und offene Auswahlprozesse sind unerlässlich für Mobilitätsförderungsprogramme und -maßnahmen.
- Die Voraussetzungen für Mobilitätsförderungsprogramme müssen überarbeitet werden, damit der Beitrag von Künstlern zu dem Kontext, in dem sie arbeiten und leben, unabhängig von ihrer Nationalität berücksichtigt wird.
- Richtlinien für internationale Mobilitätsprogramme und entsprechende Projekte sollten in mehr als einer Sprache vorgelegt werden, da Mehrsprachigkeit ein wesentlicher Aspekt bei der Mobilitätsförderung ist.
- Informationen über Programme und Maßnahmen zur Mobilitätsförderung sollten auch für Personen mit Behinderungen zugänglich sein.
- Internationale Mobilität sollte in die Bildungsgänge von Kunststudenten integriert sein.
- Umweltverträglichkeit muss sehr viel deutlicher als Faktor in Mobilitätsförderungsprogrammen eingehen.

4

GRUNDPRINZIP 4

Die Förderung der Mobilität von Künstlern ist eine gemeinsame Verantwortung

- Die Mobilität von Künstlern ist eine gemeinsame Verantwortung und eine Gelegenheit für Agenturen im Kunst- und Kulturbereich, Partnerschaften zu schließen.
- Es entstehen neue, dezentralisierte Mobilitätsmuster. Die Rolle der Regionen wird bei den Mobilitätsförderungsmaßnahmen immer wichtiger, da die Regionen in einigen Mitgliedstaaten ihre kulturpolitischen Strategien verstärken und sich zunehmend bemühen, Mobilität und Kulturaustausch zu fördern.
- Die neue Kohäsionspolitik 2014-2020 bietet den kulturellen und kreativen Sektoren Gelegenheit, ihr Potenzial als Wachstumsfaktor geltend zu machen und in regionale Innovationsstrategien für die intelligente Spezialisierung miteinbezogen zu werden.
- Kulturelle Mobilität sollte stärker in anderen EU-Programmen wie „Jugend in Aktion“ oder „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ Berücksichtigung finden.

5

GRUNDPRINZIP 5

Aufruf zu Effizienz und Effektivität

- Vereinfachung der Antragsverfahren für Zuschüsse. Festlegung klarer Ziele und transparenter Auswahlkriterien. Erforderliche Prüfungen und Bewertungsberichte müssen in einem angemessenen Verhältnis zu dem gewährten Zuschuss stehen.
- Die Mitgliedstaaten sind dazu aufgerufen, die Empfehlungen in dem Dokument zu „Informationsstandards für die Mobilität von Künstlern und Kulturschaffenden“ anzunehmen, das durch eine von der Kommission einberufene Expertengruppe im Dezember 2011 vorgelegt wurde.
- Durchführung von Schulungsseminaren zum Thema EU und internationale Maßnahmen zur Mobilitätsförderung sowie zum Thema Arbeitsmethoden.
- Sensibilisierung und Erweiterung der Kompetenzbildung bei Fachkräften, die im Bereich der Mobilität von Künstlern tätig sind.
- Sicherstellung einer interministeriellen Koordinierung sowie einer Koordinierung der Einrichtungen auf regionaler und lokaler Ebene und eine Vereinbarung gemeinsamer Prinzipien und Ziele.
- Projekte mit internationaler Vernetzung ermöglichen es Behörden und Institutionen, Synergien und Ressourcen zu maximieren, um stärkere Auswirkungen und strategische Vorteile zu erreichen.
- Entwicklung von qualitativen und quantitativen Zielen und Indikatoren, um Aspekte wie den inhärenten, instrumentellen und diplomatischen Wert von Kultur-, Publikums- und Marktentwicklung sowie Umweltverträglichkeit zu messen.
- Zusammenstellung weiterer Informationen über die Ergebnisse von Mobilitätsmaßnahmen und bessere Auswertung der Daten.
- Beauftragung entsprechender Agenturen mit der regelmäßigen Evaluierung von Mobilitätsprogrammen und Maßnahmen.

1 Vorgeschlagen von der Europäischen Kommission im Mai 2007 und Zustimmung durch den Rat der Europäischen Union im November 2007: <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:C:2007:287:0001:0004:DE:PDF>
2 http://www.consilium.europa.eu/uedocs/cms_data/docs/pressdata/en/educ/117795.pdf

Den gesamten Bericht finden Sie unter folgendem Link:

http://ec.europa.eu/culture/our-policy-development/policy-documents/omc-working-groups_de.htm

Vorsitzender der OMC-Arbeitsgruppe Mobilitätsförderungsprogramme
Bert Holvast (NL)
E-Mail: B.Holvast@wmij.nl

Europäische Kommission

Directorate-General for Education & Culture [Generaldirektion für Bildung und Kultur]
Direktorat D, Kultur und Medien
Referat D1 – Culture policy, diversity and intercultural dialogue
[Kulturpolitik, Diversität und interkultureller Dialog]
E-Mail: EAC-UNITE-D1@ec.europa.eu

Relevante Links:

http://ec.europa.eu/culture/key-documents/information-system-for-artist-mobility_de.htm

http://ec.europa.eu/culture/key-documents/mobility-matters_de.htm

<http://ec.europa.eu/culture/our-policy-development/documents/mobility-info-standards.pdf>
in englischer Sprache

http://ec.europa.eu/culture/our-programmes-and-actions/artist-mobility_de.htm